

# Mit 500 Brillen im Gepäck zu den Projekten in Sri Lanka



Berthold Zink misst die Augen eines Patienten mit dem von Optiker Zumhagen gespendeten Refraktometer.

**Kreis Warendorf / Oelde (gl).** Regelmäßig besucht der Vorstand der heimischen Stiftung „Paulchen Esperanza“ die Projekte, die von ihm in mehreren Teilen der Erde unterstützt werden. Diesmal führte die Reise die Oelderin Petra Hammelmann und Ehemann Bertold Zink nach Sri Lanka, im Gepäck 500 Brillen, einen Sterilisator und ein Gerät zur Feststellung eventueller Arterien- oder Venenverschlüsse. Alle diese kleinen Schätze waren den beiden zuvor als Sachspenden mitgegeben worden. Vom Flughafen in Colombo ging es direkt zum ersten Kindergarten, der auf dem Besuchsprogramm stand. Dieser Kindergarten ist von der Stiftung

„Paulchen Esperanza“ gebaut worden und wird regelmäßig unterstützt. Das Gebäude ist in einem sehr gepflegten Zustand, und die Kinder machten auf Petra Hammelmann einen fröhlichen Eindruck. Donnerstags steht in diesem Kindergarten Englischunterricht auf dem Programm – Petra Hammelmann: „Da konnten wir gleich mitmachen!“

In Hanguranketha wird seit längerer Zeit ein zweiter Kindergarten von der Stiftung bedacht. Petra Hammelmann: „Auch dieser Besuch war eine wahre Freude und wir sind davon überzeugt, dass die Unterstützung hier an der richtigen Stelle ankommt.“ Ein dritter Kindergarten, in Ma-

dugalle, ist 2008 von „Paulchen Esperanza“ erbaut worden. Im vierten Kindergarten, in Kandy, fand tags darauf ein sogenanntes „Eyecamp“ statt. Ein Augenarzt war bereit, ehrenamtlich Patienten zu untersuchen. So war es möglich, die mitgebrachten Brillen an Bedürftige zu verteilen. 120 Patienten konnten untersucht werden. Dabei kam auch der Refraktometer zum Einsatz, den Optiker Zumhagen aus Oelde der Stiftung überlassen hatte. Petra Hammelmann: „Diese Maschine war der Hit, alle wollten vom weißen Doktor und der Maschine untersucht werden. Dabei handelte es sich bei den weißen Doktoren um meinen Mann und mich.“



Petra Hammelmann (l.) im Gespräch mit einer Familie die mit Medikamenten versorgt wird.

## Einige Mittel fehlen noch

**Kreis Warendorf / Oelde (gl).** In Galle, im Süden der Insel, war das von der Stiftung erbaute Hope Esperanza Medical Center das Ziel. Dorthin wurde auch einer der Rollstühle (eine Spende vom Albertinen-Krankenhaus in Hamburg-Schnelsen) mitgenommen, die Paulchen Esperanza mit einem Container hatte einschiffen lassen.

Dort ist allerdings erst ein Stockwerk des Gebäudes (vier Behandlungszimmer) fertiggestellt. Petra Hammelmann: „Gut wäre es, wenn wir endlich den Bau vollenden könnten. Leider

fehlen uns derzeit die Mittel dazu.“ Allerdings wird dort bereits mit einem EKG, einem Wehmessgerät sowie einem Ultraschallgerät gearbeitet werden. Hammelmann: „Im Medical Center werden auch viele Patienten behandelt, die sonst keine medizinische Versorgung bekämen – auch das muss finanziert werden.“ Und weiter: „Wenn man den Menschen gegenüber gestanden hat, kann man nicht so einfach aufhören.“ Infos unter

[ph@paulchen-esperanza.de](mailto:ph@paulchen-esperanza.de) und [www.paulchen-esperanza.de](http://www.paulchen-esperanza.de)



Besuch in dem von der Stiftung „Paulchen Esperanza“ unterstützten Kindergarten in der Nähe von Kandy.